

## **Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport  
der Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:  
Büro der  
Stadtverordnetenversammlung  
Rathaus, 34112 Kassel  
Auskunft erteilt: Frau Seitz  
Tel. 05 61/7 87-12 26  
Fax 05 61/7 87-21 82  
E-Mail: Koch.Seitz@stadt-kassel.de  
oder stavo-buero@stadt-kassel.de

Kassel, 04.09.2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **13.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport lade ich ein für

**Mittwoch, 12.09.2007, 17.00 Uhr,  
Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel.**

### **Tagesordnung:**

- 1. Familienhebamme/Begrüßungspaket für Kasseler Neugeborene**  
Antrag der FDP-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Lippert  
- 101.16.608 -  
(gleichzeitig im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen)
- 2. Kommunalen Bildungsfonds für Chancengleichheit**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichtersteller/in: Stadtverordnete Schomburg  
- 101.16.609 - und Votum des Jugendhilfeausschusses  
(gleichzeitig im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung)
- 3. Schwerbehinderte Menschen in der Stadt Kassel**  
Anfrage der SPD-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordnete Friedrich  
- 101.16.625 -
- 4. Einführung von Alt und Jung-Spielplätzen**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Bathon  
- 101.16.628 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Hannelore Diederich  
Vorsitzende

Für die Richtigkeit:

Bärbel Seitz

## **Niederschrift**

über die 13. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport**  
am Mittwoch, 12.09.2007, 17.00 Uhr,  
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

**Anwesende:** Siehe Anwesenheitsliste  
(Bestandteil der Niederschrift)

### **Tagesordnung:**

- |    |  |            |
|----|--|------------|
| 1. | Familienhebamme/Begrüßungspaket für Kasseler Neugeborene | 101.16.608 |
| 2. | Kommunaler Bildungsfond für Chancengleichheit            | 101.16.609 |
| 3. | Schwerbehinderte Menschen in der Stadt Kassel            | 101.16.625 |
| 4. | Einführung von Alt und Jung-Spielplätzen                 | 101.16.628 |
| 5. | Bewerbung Mini-Spielfelder                               | 101.16.657 |

Vorsitzende Diederich eröffnet die mit der Einladung vom 04.09.2007 ordnungsgemäß einberufene 13. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **Zur Tagesordnung**

Tagesordnungspunkt 2, Kommunaler Bildungsfond für Chancengleichheit, Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG, 101.16.609, wird auf Antrag von Stadtverordneten Dr. Schnell von der Tagesordnung abgesetzt, da noch kein Votum des Jugendhilfeausschusses vorliegt.

Stadtverordnete van den Hövel, B90/Grüne, beantragt die Erweiterung der Tagesordnung um den gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne betr. Bewerbung Mini-Spielfelder, 101.16.657.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst gemäß § 10 (6) GO der Stadtverordnetenversammlung Kassel (2/3-Mehrheit) bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: ---

Enthaltung: ---

den

## **Beschluss**

Die Tagesordnung wird erweitert um den gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne betr. Bewerbung Mini-Spielfelder, 101.16.657.

(Aufruf als TOP 5)

Weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung liegen nicht vor und Vorsitzende Diederich stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

### **1. Familienhebamme/Begrüßungspaket für Kasseler Neugeborene**

Antrag der FDP-Fraktion

- 101.16.608 -

## **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass das Konzept zum Einsatz von Familienhebammen, gemeinsam mit dem Diakonischen Werk weiterentwickelt wird.

Jedem Kasseler Neugeborenen und seinen Eltern wird ein Begrüßungspaket im Namen der Stadt Kassel überreicht. Neben einem kleinen Präsent, das in Zusammenarbeit mit der örtlichen Wirtschaft finanziert werden soll, enthält dieses Paket Broschüren für Eltern zu Fragen der Kindeserziehung und einen Gutschein für eine Elternkompetenzberatung in den entstehenden Elternkompetenzzentren.

Langfristig erhalten alle Familien, in denen ein Kind neu geboren wurde, das Begrüßungspaket. Es findet keine Begrenzung auf Risikofamilien statt.

Stadtverordneter Lippert begründet den Antrag der FDP-Fraktion.

Herr Strutwolf, Leiter des Jugendamtes, gibt einen kurzen Bericht und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Stadtverordnete Lipschik bringt folgenden Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne ein:

➤ **Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass das Konzept zum Einsatz von Familienhebammen, gemeinsam mit dem Diakonischen Werk weiterentwickelt wird.

Jedem Kasseler Neugeborenen und seinen Eltern wird ein Begrüßungspaket im Namen der Stadt Kassel überreicht. Neben einem kleinen Präsent, das in Zusammenarbeit mit der örtlichen Wirtschaft finanziert werden soll, enthält dieses Paket Broschüren für Eltern zu Fragen der Kindeserziehung und einen Gutschein für eine Elternkompetenzberatung in den entstehenden Elternkompetenzzentren.

**Das Begrüßungspaket soll ein Baustein eines zu erstellenden Präventionskonzeptes werden. Eine Kooperation aus Gesundheitsamt, Schule, Jugendamt, Polizei, Kliniken und freien Trägern bildet ein Hilfefkonzept für junge Familien.**

Langfristig erhalten alle Familien, in denen ein Kind neu geboren wurde, das Begrüßungspaket. Es findet keine Begrenzung auf Risikofamilien statt.

**Vor Umsetzung des Konzeptes soll dieses im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und diskutiert werden.**

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: ---

Enthaltung: ---

den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne zum Antrag der FDP-Fraktion betr. Familienhebamme/Begrüßungspaket für Kasseler Neugeborene, 101.16.608, wird **zugestimmt**.

➤ **Durch Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne geänderter Antrag der FDP-Fraktion**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass das Konzept zum Einsatz von Familienhebammen, gemeinsam mit dem Diakonischen Werk weiterentwickelt wird.

Jedem Kasseler Neugeborenen und seinen Eltern wird ein Begrüßungspaket im Namen der Stadt Kassel überreicht. Neben einem kleinen Präsent, das in Zusammenarbeit mit der örtlichen Wirtschaft finanziert werden soll, enthält dieses Paket Broschüren für Eltern zu Fragen der Kindeserziehung und einen

Gutschein für eine Elternkompetenzberatung in den entstehenden Elternkompetenzzentren.

**Das Begrüßungspaket soll ein Baustein eines zu erstellenden Präventionskonzeptes werden. Eine Kooperation aus Gesundheitsamt, Schule, Jugendamt, Polizei, Kliniken und freien Trägern bildet ein Hilfefkonzept für junge Familien.**

Langfristig erhalten alle Familien, in denen ein Kind neu geboren wurde, das Begrüßungspaket. Es findet keine Begrenzung auf Risikofamilien statt.

**Vor Umsetzung des Konzeptes soll dieses im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und diskutiert werden.**

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: ---

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem durch Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne geänderten Antrag der FDP-Fraktion betr. Familienhebamme/Begrüßungspaket für Kasseler Neugeborene, 101.16.608, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Decker

- 2. Kommunalen Bildungsfond für Chancengleichheit**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.609 -

**Abgesetzt.**

### **3. Schwerbehinderte Menschen in der Stadt Kassel**

Anfrage der SPD-Fraktion

- 101.16.625 -

#### **Anfrage**

Im Landkreis Kassel ist die Zahl der schwerbehinderten Menschen leicht angestiegen auf 23.046 am Jahresende 2006 (so zu lesen in einem Artikel der HNA vom 19.05.07).

1. Gibt es entsprechende Auswertungen für den Bereich der Stadt Kassel?
2. Wie viele schwerbehinderte oder gleichgestellte behinderte Menschen sind bei der AFK gemeldet und wie ist die Altersstruktur und der Anteil der Frauen/ Männer?
3. Welche Anzahl an Vermittlungen erfolgte im I. Halbjahr 2007 aus diesem Personenkreis und erfordert diese ggf. besondere Instrumente vor dem Hintergrund evtl. multipler Vermittlungshemmnisse oder Arbeitgebervorbehalte?

Stadtkämmerer Dr. Barthel und Herr Ruchhöft, Leiter des Sozialamtes, beantworten die Anfrage der SPD-Fraktion. Die schriftliche Antwort ist dieser Niederschrift beigelegt.

#### **Die Anfrage ist durch Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet.**

### **4. Einführung von Alt und Jung-Spielplätzen**

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.16.628 -

#### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, eine Konzeption zur Einrichtung generationsübergreifender Alt und Jung-Spielplätze zu erarbeiten. Dabei ist Folgendes in die Überlegung einzubeziehen:

- Die Ausstattung sowohl mit Kinderspielgeräten als auch seniorengerechten Freizeit- und Fitnessgeräten (z.B. Boule, Balancierbalken) und Sitzbänken.

- Die modellhafte Einführung zunächst eines Alt und Jungspielplatzes zur Auswertung der Erfahrungen und Annahme dieses Angebots durch entsprechende Umrüstung des Spielplatzes am Standort Ahnabreite.

Stadtverordneter Bathon begründet den Antrag der CDU-Fraktion.

Nach eingehender Diskussion ändert die CDU-Fraktion ihren Antrag wie folgt:

➤ **Geänderter Antrag der CDU-Fraktion**  
**Einführung von *Spiel- und Freizeitplätzen***

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, eine Konzeption zur Einrichtung generationsübergreifender **Spiel- und Freizeitplätze** zu erarbeiten. Dabei ist Folgendes in die Überlegung einzubeziehen:

- Die Ausstattung sowohl mit Kinderspielgeräten als auch seniorengerechten Freizeit- und Fitnessgeräten (z.B. Boule, Balancierbalken) und Sitzbänken.
- Die modellhafte Einführung zunächst eines **Spiel- und Freizeitplatzes** zur Auswertung der Erfahrungen und Annahme dieses Angebots durch entsprechende Umrüstung **eines Spiel- und Freizeitplatzes an einem noch festzulegenden Standort.**

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
 Ablehnung: ---  
 Enthaltung: ---  
 den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Einführung von *Spiel- und Freizeitplätzen*, 101.16.628, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Bathon

## 5. **Bewerbung Mini-Spielfelder**

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und Grüne  
- 101.16.657 -

### **Gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, alle notwendigen Schritte für eine Bewerbung beim DFB-Projekt „Mini-Spielfelder“ zu prüfen und Schulen, Schulträger oder Sportvereine aktiv bei der Bewerbung zu unterstützen.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: ---  
Enthaltung: ---  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne betr. Bewerbung Mini-Spielfelder, 101.16.657, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Lipschik

**Ende der Sitzung:** 17.45 Uhr

Hannelore Diederich  
Vorsitzende

Bärbel Seitz  
Schriftführerin



## Anwesenheitsliste

zur 13. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales,  
Gesundheit und Sport am  
**Mittwoch, 12.09.2007, 17.00 Uhr**  
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

### Mitglieder

Hannelore Diederich, SPD  
Vorsitzende

Diederich

Michael Bathon, CDU  
1. Stellvertretender Vorsitzender

M. Bathon

Anja Lipschik, Grüne  
2. Stellvertretende Vorsitzende

Anja Lipschik

Wolfgang Decker, SPD  
Mitglied

Wolfgang Decker

Petra Friedrich, SPD  
Mitglied

Petra Friedrich

Heidi Reimann, SPD  
Mitglied

Heidi Reimann

Dr. Günther Schnell, SPD  
Mitglied

Dr. Günther Schnell

Sandra Rudolph, CDU  
Mitglied

Sandra Rudolph

Lutz Schmidt, CDU  
Mitglied

Lutz Schmidt

Donald Strube, CDU  
Mitglied

Donald Strube

Karl Schöberl, Grüne  
Mitglied

Karl Schöberl

Ann-Christin Schomburg, Kasseler Linke.ASG  
Mitglied

Ann-Christin Schomburg

André Lippert, FDP  
Mitglied

André Lippert

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Bernd Wolfgang Häfner, FWG  
Stadtverordneter

\_\_\_\_\_

Nuray Yildirim, AUF Kassel  
Stadtverordnete

\_\_\_\_\_

Kadri Eroglu,  
Vertreter des Ausländerbeirates

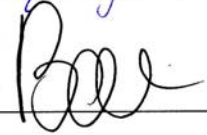
entschuldigt

**Magistrat**

Bertram Hilgen, SPD  
Oberbürgermeister

entschuldigt

Dr. Jürgen Barthel, SPD  
Stadtkämmerer

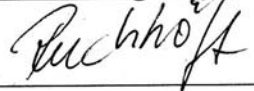


**Schriftführung**

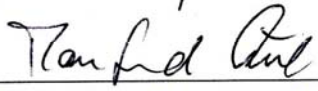
Bärbel Seitz,  
Schriftführerin

B. Seitz

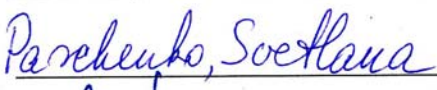
**Verwaltung/Gäste**



- 50 -



Seniorenbeirat



Landsmannschaft  
der Deutschen aus Russland e.V.



- 51 -



10.09.2007

**Anfrage der Fraktion der SPD vom 13.08.2007**

Die Fragen aus der o. g. Anfrage werden im Einzelnen wie folgt beantwortet:

1. Es gibt Auswertungen zur Anzahl der von der AFK betreuten schwerbehinderten Personen, allerdings ohne Unterscheidung nach dem Grad der Behinderung (GdB; Datenquelle VerBIS). Weiterhin ist seit Juli 2007 eine Auswertung der Anzahl der integrierten schwerbehinderten und gleichgestellten Personen möglich (Datenquelle S2S-Cockpit).
2. Mit Stand 06.09.2007 werden von der AFK 909 Personen mit Schwerbehinderung, Gleichstellung und vorliegender Zusicherung betreut.

Altersstruktur	Weiblich	Männlich
15 – 24 Jahre	12	11
25 – 49 Jahre	190	261
50 – 64 Jahre	166	269

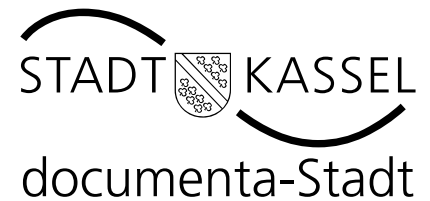
3. Im 1. Halbjahr 2007 wurden 37 Schwerbehinderte, davon 27 anerkannt und 10 gleichgestellt integriert. Der Anteil der Integrationen dieses Personenkreises an allen Integrationen betrug 2,3 %.  
Es gibt keine spezifischen Angebote ausschließlich für schwerbehinderte Menschen zur beruflichen/fachlichen Qualifizierung. Die besonderen Bedürfnisse dieser Zielgruppe werden bei den einzelnen Fördermaßnahmen individuell – ggf. in Absprache mit den Trägern der Maßnahmen – berücksichtigt.  
Die AFK hat den regionalen Integrationsfachdienst (IFD) für Menschen mit Behinderungen mit der Integration, Qualifizierung und Vermittlung von schwerbehinderten Langzeitarbeitslosen beauftragt. Der IFD organisiert die Integration individuell am Bedarf und den Möglichkeiten orientiert und unter Einbeziehung der Interessen des Kunden.

Mit freundlichen Grüßen

Ruchhöft  
Geschäftsführer



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3310  
Telefax 0561 787 3312  
E-Mail  
fdp-fraktion-kassel@netcomcity.de

Vorlage Nr. 101.16.608

Kassel, 11.07.2007

## **Familienhebamme/Begrüßungspaket für Kasseler Neugeborene**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen  
sowie in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass das Konzept zum Einsatz von Familienhebammen, gemeinsam mit dem Diakonischen Werk weiterentwickelt wird.

Jedem Kasseler Neugeborenen und seinen Eltern wird ein Begrüßungspaket im Namen der Stadt Kassel überreicht. Neben einem kleinen Präsent, das in Zusammenarbeit mit der örtlichen Wirtschaft finanziert werden soll, enthält dieses Paket Broschüren für Eltern zu Fragen der Kindeserziehung und einen Gutschein für eine Elternkompetenzberatung in den entstehenden Elternkompetenzzentren.

Langfristig erhalten alle Familien, in denen ein Kind neu geboren wurde, das Begrüßungspaket. Es findet keine Begrenzung auf Risikofamilien statt.

### **Begründung:**

Mit dem Begrüßungspaket wird ein erster, positiv besetzter Kontakt mit neuen Eltern und deren Lebensumfeld hergestellt. Dies bringt zum Einen die Freude der Stadt über einen neuen, jungen Mitbürger zum Ausdruck. Zum Anderen ermöglicht der Kontakt den leichteren Zugang zu sog. Risikofamilien. Um soziale Stigmatisierung zu vermeiden, sind alle Familien aufzusuchen.

Berichterstatter:                      Stadtverordneter Lippert

gez. Frank Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

## **Kommunaler Bildungsfonds für Chancengleichheit**

### **Geänderter Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport  
und den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

**Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, ein Konzept für einen Bildungsfonds für Kinder und Jugendliche vorzulegen**, angelehnt an den Schulgeldfonds in Oldenburg. Aus diesem erhalten schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien, v. a. Kinder von Arbeitslosengeld II- oder Sozialgeldempfängern, unbürokratisch finanzielle Unterstützung für Schulmaterial, z. B. Schulranzen, Hefte, Stifte und Kopiergeld, Taschenrechner usw., natürlich auch für Bücher und andere Lernmittel, die nicht kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Ferner dient dieser Fonds dazu, den Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten kostenfrei zu ermöglichen. Dazu gehört beispielsweise die Mitgliedschaft in Sport- und Kulturvereinen und die Teilnahme an Veranstaltungen der außerschulischen Bildung.

---

### **Nachrichtlich**

### **Antrag vom 19.06.2007**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel errichtet einen Bildungsfonds für Kinder und Jugendliche, angelehnt an den Schulgeldfonds in Oldenburg. Aus diesem erhalten schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien, v. a. Kinder von Arbeitslosengeld II- oder Sozialgeldempfängern, unbürokratisch finanzielle Unterstützung für Schulmaterial, z. B. Schulranzen, Hefte, Stifte und Kopiergeld, Taschenrechner usw., natür-

lich auch für Bücher und andere Lernmittel, die nicht kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Ferner dient dieser Fonds dazu, den Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten kostenfrei zu ermöglichen. Dazu gehört beispielsweise die Mitgliedschaft in Sport- und Kulturvereinen und die Teilnahme an Veranstaltungen der außerschulischen Bildung.

### **Begründung:**

Um der zunehmenden Kinderarmut in Kassel zu begegnen und Kindern und Jugendlichen unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit ihrer Eltern Chancengleichheit zu ermöglichen, müssen die dafür notwendigen materiellen Voraussetzungen bereitgestellt werden. Die Pauschale für Kinder und Jugendliche deckt nicht einmal die notwendigen Ausgaben für Schulmaterialien. Darüber hinaus ist es gerade für Kinder und Jugendliche wichtig, die Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben unabhängig von der ökonomischen Leistungsfähigkeit ihrer Eltern sicherzustellen. Oft scheitert die Wahrnehmung der formal vorhandenen Angebote und Möglichkeiten an den damit verbundenen offenen und verdeckten Kosten. Eine Einschränkung der Chancengleichheit ist die Folge.

Ein Bildungsfond kann für Kinder und Jugendliche an allen Schulen ausgleichend wirken. Er kann den Betroffenen helfen, ohne dass die Gefahr besteht, dass sie in ihren Schulen auffallen und stigmatisiert werden.


Der Bildungsfond in Oldenburg ist mit 200 000 € in 2007 ausgestattet und soll 2008 400.000 Euro aus der Stadtkasse erhalten. „Vor der Kommunalwahl hatten sich CDU und Grüne auf die Unterstützung des Schulbeihilfefonds geeinigt. Schließlich schlug die SPD vor, den Fond nicht mit 300.000 sondern mit 400.000 Euro auszustatten, um auch Kinder von geringverdienenden Eltern unterstützen zu können.“ *Quelle: Quer Heft 1, Mai 2007 Seite 3*

Berichterstatter/-in:      Stadtverordnete Dr. Wilde-Stockmeyer

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung

STADT  KASSEL  
documenta-Stadt

Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1284 / 1285  
E-Mail [buero@spd-fraktion-kassel.de](mailto:buero@spd-fraktion-kassel.de)

Vorlage Nr. 101.16.625

Kassel, 13.08.2007

## **Schwerbehinderte Menschen in der Stadt Kassel**

### **Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Im Landkreis Kassel ist die Zahl der schwerbehinderten Menschen leicht angestiegen auf 23.046 am Jahresende 2006 (so zu lesen in einem Artikel der HNA vom 19.05.07).

1. Gibt es entsprechende Auswertungen für den Bereich der Stadt Kassel?
2. Wie viele schwerbehinderte oder gleichgestellte behinderte Menschen sind bei der AFK gemeldet und wie ist die Altersstruktur und der Anteil der Frauen/Männer?
3. Welche Anzahl an Vermittlungen erfolgte im I. Halbjahr 2007 aus diesem Personenkreis und erfordert diese ggf. besondere Instrumente vor dem Hintergrund evtl. multipler Vermittlungshemmnisse oder Arbeitgebervorbehalte?

Fragesteller/-in:                    Stadtverordnete Friedrich

gez. Uwe Frankenberger, MdL  
Fraktionsvorsitzender



Vorlage Nr. 101.16.628

Kassel, 20.08.2007

## **Einführung von Alt und Jung-Spielplätzen**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, eine Konzeption zur Einrichtung generationsübergreifender Alt und Jung-Spielplätze zu erarbeiten. Dabei ist Folgendes in die Überlegung einzubeziehen:

- Die Ausstattung sowohl mit Kinderspielgeräten als auch seniorengerechten Freizeit- und Fitnessgeräten (z.B. Boule, Balancierbalken) und Sitzbänken.
- Die modellhafte Einführung zunächst eines Alt und Jungspielplatzes zur Auswertung der Erfahrungen und Annahme dieses Angebots durch entsprechende Umrüstung des Spielplatzes am Standort Ahnabreite.

Berichterstatter/-in:      Stadtverordneter Bathon

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende



Vorlage-Nr. 101.16.657

**Bewerbung Mini-Spielfelder**

**Gemeinsamer Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, alle notwendigen Schritte für eine  
Bewerbung beim DFB-Projekt „Mini-Spielfelder“ zu prüfen und Schulen,  
Schulträger oder Sportvereine aktiv bei der Bewerbung zu unterstützen.

**Begründung:**

Das DFB-Projekt bietet Schulen, Schulträger oder Vereinen, die Kooperationen mit  
Schulen besitzen, bis zum 31.10.2007 die Möglichkeit, sich um ein Mini-Spielfeld zu  
bewerben. Voraussetzung ist die Bereitstellung eines aufbereiteten Grundstücks, der  
Rest wird vom DFB finanziert.

Weitere Informationen zu den notwendigen Vorleistungen und den  
Bewerbungsmodalitäten erhält man unter <http://minispielfelder.dfb.de/>

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Rönz

gez. Uwe Frankenberger, MdL  
Fraktionsvorsitzender SPD

gez. Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende B90/Grüne